

Schriften zur Medienpädagogik 60

Un|Sichtbarkeiten?

Medienpädagogik, Intersektionalität und Teilhabe

Sabine Eder
Habib Güneşli
Renate Hillen
Claudia Wegener
Rebecca Wienhold (Hrsg.)

Schriften zur Medienpädagogik 60

Dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danken wir für die Förderung des vorliegenden Bandes.

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland (GMK) e. V.

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle

Obernstr. 24a

33602 Bielefeld

Fon: 0521/677 88

Fax: 0521/677 29

E-Mail: gmk@medienpaed.de

Homepage: www.gmk-net.de

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autor*innen verantwortlich.

Redaktion: Sabine Eder, Habib Güneşli, Renate Hillen, Claudia Wegener, Rebecca Wienhold, Tanja Kalwar

Lektorat: Tanja Kalwar

Einbandgestaltung und Titelillustration: Katharina Künkel

© kopaed 2024

Arnulfstr. 205

80634 München

Fon: 089/688 900 98

Fax: 089/689 19 12

E-Mail: info@kopaed.de

Homepage: www.kopaed.de

ISBN 978-3-96848-752-6

Glossar

Abled bodied

Kann mit „leistungs- oder arbeitsfähig“ übersetzt werden. Able-bodied bezeichnet die gesellschaftlich privilegierte Position von Menschen, die keine Behinderung haben.

Agender

Mit dem Begriff bezeichnen sich Menschen, die kein Geschlecht haben, sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen oder mit dem Konzept von Geschlecht nichts anfangen können.

Be_hindert

Der Unterstrich wird häufig im aktivistischen Bereich eingesetzt, um zu zeigen: Behindert ist man nicht – behindert wird man. Er soll zeigen, dass Behinderung durch äußere Umstände und Barrieren im Alltag produziert wird und nicht der Körper einer Person das Problem ist.

BIPoC/PoC

BIPOC steht für Black, Indigenous, People of Color (Schwarz, indigen, People of Color). Diese Abkürzung wird oftmals verwendet, um die Diskriminierungserfahrungen von Schwarzen Menschen als auch indigenen Gruppen besonders hervorzuheben.

Cis (gender)

„Cis“ ist das Gegenstück zu „trans“. „Cis“ wird benutzt, um auszudrücken, dass eine Person das Geschlecht hat, dem sie bei der Geburt aufgrund der Genitalien zugewiesen wurde und sich entsprechend identifiziert. Als Beispiel: Eine cis Frau ist eine Person, die bei der Geburt dem weiblichen Geschlecht zugewiesen wurde und sich auch als Frau identifiziert.

Cisnormativität

Cisnormativität ist ein Teil von Heteronormativität. Es wird davon ausgegangen, dass alle Menschen cisgeschlechtlich sind, womit trans Personen abgewertet und unsichtbar gemacht werden.

Endogeschlechtlich

Der Begriff „endogeschlechtlich“ oder „endo“ (griech. „éndon“: innen, innerhalb) beschreibt Menschen, die nicht inter* sind, das heißt, deren Kör-

per sich nach medizinischen Normen vermeintlich eindeutig als nur weiblich oder nur männlich einordnen lassen.

FLINTA/MINTA

FLINTA steht für Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen. Bei der Abkürzung MINTA wird das F und das L mit dem M für Mädchen getauscht, um gezielt ein jüngerer Publikum anzusprechen.

Fremdouting

Bezeichnet die (absichtliche oder unabsichtliche) unfreiwillige Offenlegung der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität einer Person durch eine dritte Person. Ein bekanntes Beispiel ist das Fremdouting der beiden Prominenten Hape Kerkeling und Alfred Biolek im Jahre 1991.

Gender

Der englische Begriff „gender“ bezeichnet das durch Gesellschaft und Kultur geprägte soziale Geschlecht in Abgrenzung zum biologischen Geschlecht. Gemeint sind damit Erwartungen, Rollen und Werte, die an das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht geknüpft sind.

Heteronormativität

Der Begriff bezieht sich auf die Annahme, dass es grundsätzlich nur zwei Geschlechter (weiblich und männlich) gäbe, die sich gegenseitig sexuell begehren. Menschen, die nicht in die zweigeschlechtliche Ordnung passen, weil sie sich zum Beispiel als trans* identifizieren, werden als „anders“ wahrgenommen, weil sie von der Norm abweichen.

LGBTQIA*

Steht für Lesbian (Lesbisch), Gay (Schwul), Bisexual (Bisexuell), Transgender, Queer, Intersex (Intergeschlechtlich) und Asexual (Asexuell) und umfasst verschiedene sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten.

Misgendern

Bedeutet, über eine Person mit falschen Pronomen oder falsch gegenderten Begriffen zu sprechen oder eine falsche Anrede zu verwenden, die nicht dem Geschlecht der Person entspricht. Das passiert zum Beispiel, wenn eine nichtbinäre Person mit „Frau“ angeredet wird. Personen können absichtlich oder unabsichtlich eine Person misgendern.

Nonbinär

Als nonbinär können sich Menschen bezeichnen, die nicht (oder nicht zu 100%) Mann oder Frau sind. Stattdessen ist ihr Geschlecht beispielsweise beides gleichzeitig, zwischen männlich und weiblich, oder weder männlich noch weiblich. Manche nichtbinäre Menschen verorten sich ganz außerhalb des binären Systems, manche haben gar kein Geschlecht (agender) oder haben eine Geschlechtsidentität, die sich immer wieder ändert (genderfluid).

Queer

Der Begriff wird zum einen als Überbegriff für Menschen verwendet, die nicht in die geschlechtliche und/oder sexuelle Norm (hetero) passen. Zudem wird der Begriff auch als Selbstbezeichnung von Menschen verwendet, um eine Offenheit für die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu zeigen.

Schwarz/weiß

Schwarz ist eine Selbstbezeichnung, die Menschen mit afrikanischer, karibischer und afroamerikanischer Herkunft verwenden. Es wird großgeschrieben, weil es dabei nicht um die Hautpigmentierung geht, sondern um ein soziales und politisches Konstrukt. Auch beim Begriff *weiß* geht es nicht um die Hautfarbe, sondern um eine gesellschaftspolitische Norm und Machtposition. Deshalb wird dieser Begriff in (wissenschaftlichen) Text oft klein und kursiv geschrieben.

TINA*

TINA* steht für trans, inter, nichtbinär und agender und umfasst eine vielfältige Gruppe an Menschen, die nichtbinär cis geschlechtlich sind. TINA* grenzt sich dabei besonders von FLINTA* ab, welches cis Frauen beinhaltet.

Trans

Ein breiter Sammelbegriff für Menschen, die über die traditionellen Geschlechtsgrenzen hinausgehen und solche, dessen Identität nicht zu dem bei der Geburt zugeordneten Geschlecht passt.

Transmaskulin & trans Mann

Menschen, denen bei der Geburt nicht das männliche Geschlecht zugewiesen wurde, die aber männlich oder teilweise männlich sind, können sich als transmaskulin bezeichnen.

Ein Mann, dem bei der Geburt nicht das männliche Geschlecht zugewiesen wurde, ist ein trans Mann.

Quellen des Glossars

Queer-Lexikon (o.J.): Glossar. Abrufbar unter: <https://queer-lexikon.net/glossar/> [Stand: 24.07.2024].

Neue deutsche Medienmacher (o.J.): Glossar. Abrufbar unter: <https://glossar.neue-medienmacher.de/glossar/> [Stand: 24.07.2024].

An alle gedacht?! – GAmM-Broschüre zu Intersektionalität in der Medienpädagogik. Abrufbar unter: www.digitale-chancen.de/materialien/detail/an-alle-gedacht-gamm-broschuere-zu-intersektionalitaet-in-der-medienpaedagogik [Stand: 24.07.2024].

Pertsch, Sebastian (Hrsg.) (2023): Vielfalt. Das andere Wörterbuch. 100 Wörter – 100 Menschen – 100 Beiträge. Berlin: Dudenverlag.

Awareness Sankt Pauli (o.J.). Abrufbar unter: <https://awareness-stpauli.de/begriffs-erklarungen/> [Stand 28.08.2024].